

## Tageslosung 25. März 2020

**Wie kehrt ihr alles um! Als ob der Ton dem Töpfer gleich wäre, dass das Werk spräche von seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht! Und ein Bildwerk spräche von seinem Bildner: Er versteht nichts!** Jesaja 29,16

**Alle miteinander bekleidet euch mit Demut.**

**1. Petrus 5,5**

Was ist Demut? Laut Wikipedia bezeichnet der Begriff im christlichen Verständnis die Haltung des Geschöpfes zu seinem Schöpfer in Analogie zum Verhältnis zwischen Knecht und Herr. Ganz schön hart, finde ich. Und bei Jesaja lese ich es fast noch krasser. Wenn man das Bild konsequent zu Ende denkt, sind die Menschen wie Ton in der Hand des Töpfers, ohne eigenen Willen, ohne eigene Meinung. Nicht nur für uns moderne Menschen schwer zu ertragen, sicher schon damals für die Zuhörer des Jesaja in Israel. Hier wie da geht es um Menschen, die es gewohnt sind, eigene Pläne zu schmieden. Wir tun das manchmal gedankenlos, vergessen einfach, nach Gottes Willen zu fragen. Wir vergessen, dass er der Schöpfer ist, der die Welt und uns geschaffen hat und bis heute erhält. Wir nehmen uns selbst zu wichtig, halten uns für die Entscheider und Macher.

Es gibt Stimmen, die sehen in der derzeitigen Situation eine Strafe Gottes für unseren Lebenswandel, für Kapitalismus und Globalisierung oder ganz allgemein Gottlosigkeit: Der Schöpfer lässt es sich nicht gefallen, dass sich seine Geschöpfe an seine Stelle setzen. Er greift ein und zeigt ihnen Grenzen auf.

Ja, es stimmt: Dass sich ein Virus so rasend schnell über Länder und Kontinente hinweg verbreiten kann, ist eine Konsequenz unseres Lebensstils, dass viele Menschen viel unterwegs sind. Und nein: Ich bin nicht der Meinung, dass Corona Gottes Strafe für eine vermeintlich gottlose Welt ist. Ich kann es nicht ausschließen, weil seine Gedanken höher sind als unsere Gedanken (Jesaja 55,9). Aber wenn ich auf die Gesamtheit des biblischen Zeugnisses schaue, wie es sich auf Jesus Christus hin entwickelt hat und über ihn hinaus darstellt, dann überwiegen für mich Gottes gute Gedanken über uns.

Seit Jesus über diese Erde gegangen ist, haben auch die Kategorien Herr und Knecht ausgedient. Jesus Christus ist nicht nur unser Herr, sondern auch unser Bruder. In ihm sind wir alle Kinder Gottes, Mitbürger, Gottes Hausgenossen (Epheser 2,19). Unter diesem Vorzeichen bekommt Demut eine andere Bedeutung: Es geht um die Rollen innerhalb einer Familie. Gott ist der Hausvater, mit aller Autorität, die dazu gehört, aber eben auch voll Liebe und Verantwortung für seine geliebten Kinder. Wie ein Vater mag er uns Hinweise geben, wenn Entwicklungen in eine ungünstige Richtung gehen. Weil er will, dass es uns gut geht. Vor diesem Hintergrund heißt Demut für mich: Ihn respektieren, immer wieder nach seinem Willen fragen, gemeinsam und auf Augenhöhe mit anderen.